

Idstein bleibt bunt-Rede Raphael Baum

Gesamtschule, das ist ein bisschen wie Demokratie.

Eben weil es darum geht, dass alle mitkommen.

Eben weil niemand zurückbleiben soll.

Es geht um Gemeinschaft, und zwar eine ohne Hass und Hetze.

Denn dafür muss Schule den Grundstein legen.

Aber dabei kann nicht einfach tatenlos zugeguckt werden

Und darauf vertraut werden, dass die jungen Leute das schon hinkriegen.

Antidiskriminierung, Antirassismus, das sind Dinge, die nicht einfach funktionieren, nur weil sie im Lehrbuch stehen.

Solche Begriffe muss man mit Leben füllen.

Und das sollten wir auch stärker versuchen als jemals zu vor.

Dabei müssen wir aber so bunt und modern an diese Themen herantreten

Wie diese Generation nun mal ist.

Nicht mit langweiligen Lerninhalten und stupiden Erklärungen,

sondern mit konkreten Angeboten auf Augenhöhe.

Da ist meine Schule schon aktiv dabei, Mit UNESCO oder „Schule ohne Rassismus“.

Aber nur weil es vorne draufsteht, heißt es noch lange nicht, dass es am Ende auch rauskommt.

Trotzdem bemühen wir uns, indem wir nächste Woche zum Beispiel das Projekt: aktive Schule, mit Graffiti gegen Diskriminierung und Rassismus haben.

Oder dass wir Besuch von einem Rapper bekommen, der ganz konkret mit uns über seine Erfahrungen in der Branche mit Rassismus und Diskriminierung spricht.

Die Frage bei uns ist also schon seit langem nicht mehr „ob“

Sondern „wie“ wir am besten integrieren

Wir haben dafür extra drei Integrationsklassen, bei denen es schon seit Jahren genau um diese Frage geht.

Wir müssen aber auch konkret aufzeigen, was Rechtsextremismus in diesem Land schon alles angerichtet hat.

Vor allem in der Zeit des Nationalsozialismus.

Oder wie die AFD sagen würde der Zeit des Vogelschiss.

Doch auch da sind wir als Schule dabei mehr Erinnerungskultur zu etablieren.

Idstein bleibt bunt-Rede Raphael Baum

Indem zum Beispiel der Geschichts-LK sich letztes Jahr mit dem Leben von neun aus Idstein stammenden Opfern des NS-Regimes beschäftigt hat und Stolpersteine für diese verteilt hat.

Vielleicht stolpert ja auch mal ein AFD- Vertreter drüber und der ganze Vogelschiss löst sich endlich von seinen Gedanken.

Viele meiner Mitschüler sind auch schon ganz konkret bei ihren Aussagen. So konnte ich nach dem Tod von George Floyd Dinge wie „So etwas darf nicht passieren“ oder „Unvorstellbar, dass es heute noch Rassismus gibt“ auf dem Schulhof lesen.

Das sind gute Zeichen, für uns, unsere Zukunft, unsere Demokratie, aber auch unsere Vielfalt.

Auf diesen sollten wir uns aber nicht ausruhen, sondern noch energischer an das Thema herantreten.

Denn ich persönlich fand es erschreckend, dass jemand wie Herr Höcke die Möglichkeit hatte als Lehrer Macht auf Schüler auszuüben.

Doch wirklich Angst hätte ich, wenn genau seine AFD jetzt die Macht über das gesamte Bildungssystem in Thüringen erhalten würde.

Denn auch da sehe ich es ganz klar:

Gesamtschule, das ist ein bisschen wie Demokratie.

Es sollte beides in der Mitte unserer Gesellschaft stehen.